Zum Verhältnis von Macht und Arbeitslosigkeit:

Marxistische, keynesianische und neoklassische Perspektiven.

Abstract für Momentum16: Macht

Dennis Tamesberger
Philipp Haunschmid

Im achten Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise ist Massenarbeitslosigkeit nach wie vor vorherrschend in vielen Europäischen Ländern. In Summe sind fast 25 Millionen Menschen in der Europäischen Union ohne Arbeit. Rund die Hälfte davon ist langzeitarbeitslos (länger als 12 Monate), was weitreichende negative Folgen für die Betroffenen, für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung haben kann (siehe dazu u.a. Arulampalam 2001; Bell/Blanchflower 2011; Gregg 2001; Jahoda/Lazarsfeld/Zeisel 1975 [1933]; Schmillen/Umkehrer 2013). Die wirtschaftspolitischen Antworten konzentrieren sich jedoch primär auf die strikte Auslegung des Stabilitäts- und Wachstumspakts und eine Züchtigung der Mitgliedstaaten durch Austeritätspolitik (Heise 2015). In Frankreich und Italien werden aktuell Arbeitsmarkreformen, mit massiven Einschnitten in die Rechte von ArbeitnehmerInnen, vorgenommen und rufen große Proteste der Bevölkerung hervor. Gleichzeitig ist eine rasche Zunahme ungleicher Einkommensverteilung seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise beobachtbar (Feigl et al. 2012). Es drängt sich somit die Frage auf warum die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, oder anders ausgedrückt Vollbeschäftigung, kein prioritäres wirtschaftspolitisches Ziel mehr ist. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren ging Kalecki (1943) der Frage nach warum UnternehmerInnen eine vollbeschäftigungsorientierte staatliche Politik nicht befürworten und gibt drei Antworten:

1. Ein staatlicher Einfluss auf die Beschäftigung wird prinzipiell abgelehnt.
2. Die Richtung von öffentlichen Investitionen könnte deren Profite gefährden.
3. Die sozialen und politischen Veränderungen, die mit anhaltender Vollbeschäftigung einhergehen, sind nicht in ihrem Interesse.

In dem geplanten Artikel werden wir versuchen insbesondere den dritten Aspekt theoretisch zu untermauern. Die politischen Folgen der Vollbeschäftigung würden, so Kalecki, in den Augen der Unternehmen einen Verlust an Macht und Kontrolle bedeuten. Arbeitslosigkeit ist für Unternehmen auch ein Druckmittel in den Verhandlungen um Löhne und Sozialleistungen. Bei Vollbeschäftigung würde damit ein wichtiges Instrument in der Durchsetzung dieser Interessen verloren gehen. Gleichzeitig haben Machtverhältnisse selbst auch Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Es kann daher von einer wechselseitigen Beziehung zwischen politökonomischen Machtverhältnissen und der Arbeitslosigkeit ausgegangen werden.

Wir vergleichen dabei die Ansichten von Marx, Keynes und neoklassischen TheoretikerInnen. Im Zentrum dieses Aufsatzes soll die Frage stehen welcher funktionale Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Machtverhältnissen besteht. Hat eine hohe Arbeitslosigkeit eine disziplinierende Wirkung auf

ArbeitnehmerInnen und lassen sich in solchen Zeiten Kürzungen von Löhnen und Sozialleistungen leichter durchsetzen? Wie unterscheiden sich die drei angeführten theoretischen Traditionen hinsichtlich der Bedeutung der Machtverhältnisse und den politischen Folgen bezüglich der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit?

Literatur (vorläufig):

Arulampalam, W. (2001): Is Unemployment Really Scarring? Effects of Unemployment Experiences on Wages. The Economic Journal 111 (475), 585–606.

Bell, D.N.F./Blanchflower, D. G. (2011): Young people and the Great Recession. Oxford Review of Economic Policy 27 (2), 241–267.

Feigl, G./Marterbauer,M./Rehm, M. (2012): Einkommensverteilung und Krise. WuG, 38 (2), 357-367.

Gregg, P. (2001): The Impact of Youth Unemployment on Adult Unemployment in the NCDS. The Economic Journal 111 (475), 626–653.

Heise, A. (2015): Vollbeschäftigung in Europa – Vision oder Illusion? WISO, 38 (2), 153-173

Jahoda, M./Lazarsfeld, P.F./Zeisel, H. (1975 [1933]): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Kalecki, M (1943): Political Aspects of Full Employment. Political Quarterly.

Keynes, J. (1936/2007): The General Theory of Employment, Interest and Money. London: Macmillan.

Marx, K. (1890/1962): Das Kapital Bd.1-3. In MEW 23-25.

Shapiro, C./ Stiglitz. J. (1984): Equilibrium Unemployment as a Worker Discipline Device. The American Economic Review Vol. 74, No. 3 (Jun., 1984), pp. 433-444.